№ 2017. Dienstag, 25. August (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. August, 8 Uhr Abends.

Berlin, 24. Aug. Der „Staatsanzeiger" theilt die Antwort Sr. Maj. des Königs auf die Collectiv-Einladung der in Frankfurt a. M. versammelten Fürsten mit. Dieselbe ist an den Kaiser von Oesterreich gerichtet und es heißt darin unter Anderem: „So ungern Ich auch der wiederholten in ihren Formen für Mich so ehrenvollen Einladung zu folgen Mir versage, so ist doch Meine Ueberzeugung heute noch dieselbe, welche Mich bei Meiner Erklärung vom 4. August geleitet hat. Ich beharre dabei um so mehr, als Ich noch keine amtliche Mittheilung über die Berathung der zu Grunde gelegten Anträge erhielt. Was auf anderem Wege zu Meiner Kenntniß gelangt ist, hat Mich in der Absicht bestärkt, Meine Entschlüsse erst dann festzustellen, wenn durch geschäftsmäßige Bearbeitung der Angelegenheit Seitens Meiner Räthe die zu erörternden Abänderungen der Bundesverfassung im Verhältnisse zu der berechtigten Machtstellung Preußens und zu den berechtigten Interessen der Nation eingehend geprüft sein werden. Ich bin es Meinem Lande und der Sache Deutschlands schuldig, vor einer solchen Prüfung keine bindenden Erklärungen gegen Meine Bundesgenossen abzugeben, ohne eine solche wäre aber Meine Theilnahme an den Berathungen nicht ausführbar."

Der König wird die Mittheilung der Bundesgenossen mit der Bereitwilligkeit und Sorgfalt in Erwägung ziehen, welche Se. Majestät jederzeit auf die Entwickelung gemeinsamer vaterländischer Interessen gerichtet hat.

Berlin, 24. August. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." veröffentlicht die Depesche des Ministerpräsidenten Herrn v. Bismarck an den preußischen Bundestagsgesandten Herrn v. Sydow in Frankfurt a. M., datirt Baden, 21. August, welche folgendermaßen schließt: Für jetzt erkläre ich nur, daß die österreichischen Reformplane unserer Ansicht nach weder der berechtigten Stellung der preußischen Monarchie, noch den berechtigten Interessen des deutschen Volkes entsprechen. Preußen würde der Stellung, die ihm seine Macht und seine Geschichte im europäischen Staatenvereine geschaffen, entsagen und Gefahr laufen, die Kräfte des Landes Zwecken dienstbar zu machen, welche den Interessen des Landes fremd sind und für deren Bestimmung uns dasjenige Maß von Einfluß und Controle fehlen würde, auf welches wir gerechten Anspruch haben.

Deutschland.

— Vor einigen Tagen ist im Namen von 22 Berliner Turnvereinen, welche circa ⅔ der gesammten Berliner Turnerschaft repräsentiren, eine Danksagung nach Leipzig abgegangen, in welcher es heißt: „Seit langer Zeit hatte sich in Folge von mancherlei politischen Verwickelungen eine gelinde Spannung zwischen der Bevölkerung Sachsens und Preußens, insbesondere Berlins, eingeschlichen. Wir Berliner haben daher auch Eure Freundlichkeit vielleicht ganz besonders warm empfunden und fühlen uns nun zu ganz besonderem Danke verpflichtet. Nicht nur, daß Ihr uns als Turner überhaupt nicht minder herzlich empfangen habt, als alle Anderen: Gerade als Berliner habt Ihr uns oft mit erhöhter Wärme begrüßt. Berechtigt dies nicht zu der Hoffnung, daß das Leipziger Fest für uns, die Preußen und Sachsen, zugleich ein Fest der Aufhebung aller Spannung und der Einigung in einem höheren Dritten gewesen: der Liebe für die Turnsache im Besonderen und für die große nationale deutsche Sache überhaupt? Wir wenigstens wollen auftreten in unserer Stadt und in unserem ganzen Lande als Herolde der brüderlichen Liebe, die Ihr uns preußischen Turnern entgegengetragen habt, und diese wird nothwendig in unserem ganzen Volke herzliche Gegenliebe entzünden zum Heil des einigen deutschen Vaterlandes."

— (B.- u. H.-Z.) Die amerikanische Post vom 8. enthält nach einem im „St. Louis Republican" veröffentlichten Briefe aus dem Norden Mississippis datirt, vom 27. v. M., die Mittheilung, daß die Rebellen an alle sich vorfindenden Baumwollballen die Fackel anlegen, und daß die ganze Gegend südlich vom Gallahatchie ein großer Baumwollbrand ist.

— Auf dem Consulatsgebäude Nordamerikas zu Frankfurt a. M. weht neben der Unionsflagge die mexicanische Fahne. Es geschieht dies in Folge einer Depesche Sewards aus dem März d. J., worin letzterer die diplomatischen Agenten Nordamerikas dahin instruirt, Mexico im Auslande mit zu repräsentiren, wenn diese Republik in fremde Hände fallen sollte. Hinzugefügt ist in dieser Depesche, daß die vereinigten Staaten niemals in Mexico eine andere Regierungsform als die republikanische dulden werden. Diese Depesche ist in Folge eines dahin gerichteten Schrittes von Juarez erlassen worden.

Wien, 18. August. Der Herzog von Modena scheint noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, in den Besitz seiner Staaten wieder eingesetzt zu werden, wenigstens hat er die Auflösung des modenesischen Corps neuerdings vertagt. Dieselbe sollte definitiv am 1. October d. J. vor sich gehen, ist aber jetzt auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß das vor einiger Zeit erwähnte Gerücht, dem zufolge die Erhaltungskosten für diese Truppe aus dem Privatvermögen des Herzogs bestritten werden, ganz unbegründet ist. Dieselbe werden im Gegentheile nach wie vor von der kaiserlichen Regierung geleistet.

England.

London, 19. August. Die „Times" ereifert sich jetzt wieder gegen die Petersburger Regierung. Anlaß hiezu giebt ihr der Umstand, daß Rußland die Bestimmungen des Pariser Friedens von 1856 in Bezug auf die Zahl der Kriegsfahrzeuge, welche es im Schwarzen Meer halten darf, gebrochen hat. Nach jener Friedensacte sollte Rußland höchstens 6 Dampfschiffe und 4 leichte Schiffe auf dem Pontus besitzen; statt dessen verfügt Rußland gegenwärtig in jenen Gewässern über 42 Kriegsschiffe, von denen 8 zu jenen großen Fahrzeugen gehören, welche beim Beginne der Belagerung von Sebastopel am Eingang des dortigen Kriegshafens versenkt und später mit großen Kosten wieder gehoben und ausgebessert wurden. Zu diesen 42 Schiffen sollen ferner noch 32 Kanonenboote zu rechnen sein, welche Admiral Glasengo auf der Werfte von Nikolajeff bauen ließ, so daß Rußland also statt der vertragsmäßigen 10 nicht weniger als 74 Kriegsfahrzeuge in den pontischen Gewässern unterhält.

Danzig, den 25. August.

* Heute Abend kommt im Victoria-Theater eine Originalposse zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Marter zur Aufführung. Sie trägt den Titel: „Die Grazien von Berlin", hat 5 Abtheilungen und bringt Gesang, Tanz, einen Maskenzug und ein „Regenbogen-Tableau"; Verfasser ist Reinh. Schlegel, Componist der vorkommenden Musik der Benefiziant. Aus Gefälligkeit für Letztern wird Hr. Frühling mit seinem Gesangvereine sechs Quartette zum Vortrage bringen und ist somit für unterhaltende Abwechselung gesorgt.

± **Thorn**, 23. August. Magistrat und Stadtverordneten haben kürzlich die Nothwendigkeit des Baues eines neuen Schulgebäudes für die städtischen Knabenschulen, die heute theils im Gymnasialgebäude, theils in einem Privathause untergebracht sind, anerkannt und sollen die zur Ausführung dieses Baues nothwendigen Vorarbeiten, Plan und Anschlag, ehestens berathen und entworfen werden. Für die Mädchenschulen, in welchen der Turnunterricht nicht obligatorisch ist, wird der Bau einer Turnhalle für das Winterturnen beabsichtigt. Bis jetzt behalf sich die Anstalt im Winter mit einem möglichst gegen Witterungseinflüsse gesicherten Schuppen.

Königsberg, 21. August. (P. L. Z.) Die Betheiligung an der bevorstehenden 24. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe verspricht eine außerordentlich zahlreiche zu werden; einzelne Hotels sind schon jetzt für die nächste Woche vollständig versagt, so u. A. das Deutsche Haus, dessen 105 Zimmer, um einer größern Anzahl von Gästen Obdach gewähren zu können, durch interimistische Vorrichtungen bis auf die Anzahl von 150 vermehrt sind. — Man beabsichtigt im nächsten Monate hieselbst den liberalen Abgeordneten unserer Provinz ein Fest zu veranstalten.

— Der Catalog der gegenwärtig hier stattfindenden internationalen Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe (32 Druckseiten) besteht aus vier Abtheilungen. 1) Verordnungen, 2) namentliches Verzeichniß der ausstellenden Fabrikanten, 3) alphabetisches Sachregister, 4) landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen. Die Zahl der ausstellenden Fabrikanten beträgt 120. Nach dem alphabetischen Sachregister finden wir 115 verschiedene Gegenstände aufgeführt. Die landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen sind nach 128 Ständen in 775 Nummern aufgestellt. Davon kommen auf Königsberg 24 Stände mit 235 Nummern, auf die Provinz Preußen 24 Stände mit 93 Nummern. Die übrigen 80 Stände mit ihren 447 Nummern sind auswärtige aus Berlin, Bromberg-Posen, England ꝛc.

Eisen-Bericht.

Berlin, 22. August. (B.- u. H.-Z.) Wir hatten in dieser Woche besonders in Metallen ein recht lebhaftes Geschäft und trat hauptsächlich der Consum als Käufer auf. Fast alle Artikel erfreuen sich einer gesunden, naturgemäßen Preislage und flößen dadurch allgemein Vertrauen ein. Roheisen war wenig belebt. Die Verschiffungen von Langloan, Gartsherrie und anderen geeigneten Marken blieben ziemlich stark. Von Schlesischem Coaks-Roheisen gingen einige Partien um. Schottisches gute Marken auf Lieferung 48—50 Sgr., Englisches 43 Sgr. pr. Ctr. — Stabeisen gewalzt 3⅚—4 Rt., geschmiedet 4¾—5 Rt., Staffordshire 5 Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen 1⅚ Rt., zu Bauzwecken 2¼—3½ Rt. pr. Ctr. — Zinn unverändert, ohne Geschäft. Banca- 44 Rt., im Detail 45 Rt., Englisches Lammzinn 40 Rt. pr. Ctr. — Für Zink war am Breslauer Markt guter Begehr, und wurden von Hamburg resp. England ziemlich bedeutende Posten genommen, auch hier waren gute Marken schlank verkäuflich, ab Breslau W. H. 5 Rt. 15 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Rt. 10 Sgr. pr. Ctr. Kassa, loco Berlin 6⅙ Rt. pr. Ctr. — Blei war allgemein sehr begehrt, Preise stellten sich höher, da aus erster Hand fast nichts mehr erhältlich. Schlesisches kann des fast auf Null reducirten Wasserstandes wegen nicht herangeschafft werden. In Partien 6⅙ Rt., im Detail 7 Rt., Spanisches Rein u. Co. 8⅙ Rt. à Ctr., bei Partien käuflich. — In Kupfer trug sich nichts Erwähnenswerthes zu, die Forderungen blieben hoch und Umsätze gering. Man erwartet für den Anfang des nächsten Monats eine fernere Preiserhöhung, zu der sich die englischen Schmelzer der theuren Erze wegen veranlaßt sehen. Paschkow 40½ Rt., Demidoff 36 Rt., Advidaberg 34 Rt., Mansfelder raffinirt 34 Rt., Burra-Burra 34 Rt., Englische und inländische Marken 32—32½ Rt. pr. Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rt. pr. Ctr. höher. — Englische Kohlen waren mehrfach gefragt, der schlechte Wasserstand der Elbe läßt nur in äußerst geringer Zahl Kähne herankommen und diese haben natürlich nur kleine Ladungen inne. Auf spätere Lieferung kamen einige Abschlüsse zu Stande. Stückkohlen 24 Rt., Grubenkohlen 21 Rt., Nußkohlen 19 und 20 Rt. pr. Last in Ladungen. Holzkohlen 20 Sgr. pr. Tonne in Ladungen gefordert.

Eine japanesische Adresse.

Die schweizerische Gesandtschaft in Japan hat ihrer letzten Depesche interessante Dokumente beigefügt. Unter denselben befindet sich auch eine Adresse von 11 Daimios an den Taikun, welche, eine von dem Letzteren erlassene Proclamation betreffend, die Beziehungen Japans zu den auswärtigen Mächten beantwortet. Es heißt darin:

„Du fragst, ob wir die totale Verjagung der Fremden wünschen. Dies ist gerade nicht ganz unser Wille. Es war Uebereinkunft, daß die mit den Fremden abgeschlossenen Handelsverträge eine große Gunst sein sollten, welche man ihnen auf ihr wiederholtes demüthiges Verlangen bewilligt hat. Dies gleicht doch gewiß nicht einem gesetzmäßigen Vertrage. Anstatt die ihnen bewilligten Privilegien als eine Gunst anzunehmen, wagen sie jetzt zu sagen, daß jene Verträge ihnen ein gesetzmäßiges Recht gewähren. Die Würde und die Majestät unseres Landes erlauben nicht, daß wir ein solches verwegenes Auftreten dulden. Wie in vergangenen Zeiten, kann man ihnen erlauben, Gold bei uns zu gewinnen, ohne daß sie uns dabei allzu sehr bestehlen; aber wir sehen nicht ein, warum sie dabei von ihren Jakunins begleitet sein müssen. Sie haben Niemanden anders als ihre Bureau-Chefs nothwendig. Du sagst, daß die Fremden anderer Meinung sind. Nun, so müßten wir ihnen die Privilegien wieder entziehen, denn das Gesetz, daß der, welcher eine Begünstigung mißbraucht, derselben verloren geht, gilt überall. In deiner Proclamation ist eine Stelle, welche wir nicht verstehen, und wir fragen dich, was du damit sagen willst, wenn du sagst, die Fremden-Frage werde innerhalb einer Periode von 15 Jahren ihre Lösung finden. Willst du damit sagen, Japan werde in dieser Epoche groß und mächtig und fähig sein, den Eingriffen der Barbaren zu widerstehen, oder daß du sie nach dieser Zeit wirst verjagen können? Bedenke wohl, daß du in dem ersten Falle das Geständniß der Schwäche Japans ablegst, was eine Schande für unser Land ist, und daß es in dem zweiten Falle den Anschein hat, als ob du dich während dieser langen Periode den Beleidigungen der Fremden unterziehen wolltest! In beiden Fällen hast du also Unrecht. Welcher Unterschied besteht denn zwischen der gegenwärtigen Epoche und der vor 250 Jahren? Hatten die Fremden vor zwei Jahrhunderten etwa keine großen Schiffe, keine Artillerie, keine Armeen, keine großen Königreiche? Der einzige Unterschied, der besteht, ist, daß sie damals Segelschiffe hatten und daß sie heute ihre Fahrzeuge mit Dampf treiben. Desto besser für sie, sie werden um so schneller abreisen können. Erinnere dich doch, wie die Barbaren einst der Majestät des Groß-Nippon und unseren Befehlen und geringsten Wünschen Achtung zollten! Endlich ward Japan von ihrer Gegenwart befreit und nur eine einzige Nation unter uns geduldet. Diese Duldung war jedoch ein großer Fehler, denn die Gegenwart jener Nation hat nur die Begierde der anderen geweckt. Es fällt uns schwer, dich zu verstehen, wenn du sagst, daß die Welt geändert und die Isolirung einer Nation von den anderen unmöglich sei. Glaubst du also, daß Japan ein Land sei wie ein anderes, oder vielleicht China gleiche? Du sagst, daß die Welt geändert sei! Du willst also wiederholen, was ein Mitglied des Gorogio sagte, als es in seiner Narrheit wollte, wir sollten uns die Wissenschaften und Künste der Fremden zu eigen machen? Um welche Wissenschaften handelt es sich denn? Vielleicht um diejenigen, welche darin bestehen, einen kostbaren Stein in einen gewöhnlichen Dachziegel zu verwandeln? Da du nun aber behauptest, daß sie Wissenschaften und Künste besitzen, so ist es ja ein Leichtes, sie dieselben ausüben zu lassen, da wir ja weiter nichts verlangen, als daß sie, nachdem sie vorher bestraft worden sind, den ehemals in Nangasaki gebräuchlichen Reglements unterworfen werden sollen."

Schließlich wiederholen die 11 Daimios das schon einmal von Mitgliedern ihres Standes ausgesprochene Verlangen, daß die Lösung der Fremdenfrage nur ihnen überlassen werden soll.

Vermischtes.

— Für den König und die Königin von Dahomey sind in London zwei prachtvolle, reich vergoldete Wagen gebaut worden, welche in einigen Tagen nach dem Orte ihrer Bestimmung abgehen sollen. Statt der Rosse werden Sclaven die Zugthiere Ihrer Afrikanischen Majestäten sein; der Wagen des Königs ist auf zwanzig, der der Königin auf zehn vorzuspannende schwarze Staatsbürger berechnet. — Die biedern Ureinwohner von Yarra und Goulburn in Australien haben dem Gouverneur von Melbourne ein interessantes Schriftstück zur Uebersendung an die Königin Victoria eingehändigt — natürlich durch eine Deputation bei Gelegenheit eines Levers des Gouverneurs. Die getreue Uebersetzung der Adresse lautet: „Schwarze der Stämme Wawurong, Bonurong und Tarawaragal senden dieses der großen Mutter Königin Victoria. Wir und andere Schwarzkerle senden sehr vielen Dank der großen Mutter Königin für viele, viele Sachen. Schwarzkerle werfen nun ihre Speere fort, kämpfen nicht mehr, sondern leben fast wie weiße Männer. Schwarzkerle hören, daß Dein ältester Sohn geheirathet hat. Sehr gut! Schwarzkerle senden ihm und Dir, seiner großen Mutter Victora, alles Gute. Schwarzkerle kommen von Miam und Willum, dieses Papier dem guten Gouverneur zu bringen. Er wird Dir mehr sagen. Schwarzkerle alle ringsum, wie sie da sind, sind damit einverstanden. Das ist alles." Als Geschenke begleiteten die Adresse ein Opossumfell und mehrere Speere.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs Ludwig Schmidt hieselbst haben nachträglich

1) der Kaufmann Peterson in Bromberg eine Forderung von 61 Rt. 8 Sgr. 4 ₰ und
2) der Kaufmann Louis Angermann hier eine Waarenforderung von 57 Rt. 26 Sgr. 9 ₰

angemeldet. Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 5. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 angesetzt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. [4327]

Thorn, den 18. August 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses,
Henke.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- u. Musik-Handlung, Langgasse 78, vorräthig:

Preußischer Terminkalender
für das Jahr 1864.
Zwölfter Jahrgang.
Zum Gebrauch für Justiz- u. Verwaltungsbeamte.

Mit Verzeichniß der Justizbeamten und Anciennetätslisten derselben.
Mitgetheilt a. d. Bureau des Justiz-Ministeriums.

Auf satinirtem Papier in Kattun elegant gebunden, mit feinem Bleistift Preis 22½ Sgr. durchschossen Preis 27½ Sgr.

Berlin, den 20. August 1863. [4357]
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker), Wilhelmsstr. 75.

Directer Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist eine Besitzung in der Nähe von Elbing und hart an der Pr. Holländer Chaussee, 15 Hufen preuß., mit vollem Einschnitt und Inventar, bei einer Anzahl. von 12,000 Rt., sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer selbst, sub Littr. J. A. 34 poste restante Güldenboden.

Hotel-Verpachtung.

Mein auf der Neustadt Schwetz belegenes „Hotel zur Ostbahn" ist unter vortheilhaften Bedingungen vom 1. September d. J. ab zu vermiethen und kann auch sofort bezogen werden. Die näheren Bedingungen werden auf portofreie Anfragen ertheilt.

D. Grunwald
[4256] in Schwetz.

Verkauf einer Handelsgärtnerei.

In der Provinz Preußen soll in einer der größern Handels-Städte eine Handelsgärtnerei, welche sehr gut eingerichtet und belegen ist, und sich eines lebhaften Absatzes erfreut, unter soliden Bedingungen, bei Anzahlung von ca. 5000 Rt., verkauft werden. Den Verkäufer, der gerne bereit ist auf portofreie Anfragen über die Größe des Ganzen als Verkaufs-Bedingungen 2c. mitzutheilen, erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4225.

Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No. 62.

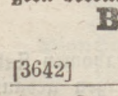
Ein realberechtigtes Gastgrundstück mit Materialgeschäft, 2 Gärten, 9⅔ M. zweischnittiger Niederungswiesen, 4 Rt. Abg., im großen reichen Kirchdorf a. d. Chaussee, ist Umstände halber für 2800 Rt., bei 1000 Rt. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

[4353] **Bach,** Kohlengasse 1.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.



Nicht zu übersehen!

Im Hotel zum Preußischen Hofe, Zimmer No. 2,

werden, um damit zu räumen, bis zum 26. August Abends die vorzüglichsten achromatischen Operngläser mit 2⅓ Rt., Fernröhre, um damit meilenweit entfernte Gegenstände zu erkennen, die früher 6 Rt., jetzt für 2⅓ Rt., Lorgnetten, Loupen, Thermometer von 15 Sgr.,

Conservations-Brillen,

zur Erhaltung und Verbesserung der Augen, von 20 Sgr., so wie noch

5000 Stück der schönsten Stereoskopenbilder, um die Hälfte der früheren Preise verkauft. [4331]

Die Hutfabrik
von
Wilh. Kutschbach
befindet sich von jetzt ab
Langgasse 40, dem Rathhause gegenüber,
und empfiehlt sich dem ferneren geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums. [4227]

Destillations-Verkauf.

Ein altes renommirtes Destillations- und Schankgeschäft in Danzig, welches sich im vollsten Betriebe befindet, ist wegen Todesfalls zu verkaufen und jeder Zeit zu übernehmen. Zur Uebernahme würden circa 6000 Thlr. erforderlich sein. — Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter B. F. 10 franco an die Exped. dieser Ztg. zu senden. [4321]

Um unser **Weinlager** zu räumen, haben wir die Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehlen:

Champagner in versch. Marken, von 20 Sgr. bis 1⅓ Rt. pro ⅟₁ Fl., in halben u. viertel Flaschen verhältnißmäßig,
Portwein von 12½ Sgr. bis 20 Sgr.,
Rotbwein von 6½ Sgr. bis 20 Sgr.,
Rheinwein, 1857r, von 6 Sgr. bis 22½ Sgr.,
Malaga 15 Sgr., Muscat Lunel 4½ bis 6½ Sgr. pro Fl.,
Arrac, Cognac und Rum, zu billigsten Preisen.

Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Unser Lager von **Cigarren** ist noch in allen Sorten sortirt und empfehlen wir dasselbe um zu räumen zu billigst gestellten Preisen.

Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Stearinkerzen, Prima und Secunda, verkaufen unterm Fabrikpreise

Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Die
Samen- u. Pflanzen-Handlung
von
A. Hummler
in Elbing,

empfiehlt zu diesjährigen Herbstanpflanzungen Obstbäume in nur anerkannt edlen Sorten, Obststräucher, Park- und Alleebäume (bes. Linden), Ziersträucher und rankende Pflanzen in großer Auswahl, Weißdorn 2c., zur Anlage von Hecken. Topfpflanzen, die sich besonders zur Dekoration von Gewächshäusern und Zimmerflor eignen, so wie Blumenzwiebel, als Hyacinthen und Tulpen 2c., für Töpfe und in's freie Land, billigst.

NB. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen gratis und franco übersendet.

[4224] **A. Hummler.**

Garten- und Park-Anlagen.

Die Einrichtung und Bepflanzung von Haus- und Wirthschaftsgärten, so wie größere Parks in dem neusten englischen und französischen Styl, Allee- und Hecken-Anpflanzungen übernimmt

A. Hummler,
Kunst- und Handelsgärtner
in Elbing.

Aufträge werden rechtzeitigst erbeten. [4224]

Echter Probsteier (Original-) Saatroggen u. Weizen, der bekanntlich das 25. Korn liefert.

Wie seit einigen 30 Jahren, nehmen wir auch in diesem Jahre Bestellungen auf obiges Saatgetreide entgegen und expediren solche nach allen Richtungen.

N. Helfft & Co.,
[4267] Berlin, Unter den Linden 52.

Aechten Probsteier Roggen

in Original Säcken halte auch in diesem Jahre wieder vorräthig, und nehme Bestellungen darauf entgegen.

W. Wirthschaft,
[3780] Gr. Gerbergasse No. 6.

Probsteier Saat-Korn

direct bezogen, empfohlen [4304]

Krahmer & Bauer
Hundegasse 92.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kalk ist stets vorräthig in meiner Kalkbrennerei zu Neufahrwasser und in Danzig Gerbergasse No. 6.

W. Wirthschaft.
[4116]

Patent-Blei-Schroot

von Händler & Bateman in Hann. Münden, ist in allen Nummern auf meinem Commissions-Lager für mit diesem Artikel handeltreibende Abnehmer zu Fabrikpreisen vorräthig.

Rud. Malzahn,
[3798] Langenmarkt 22.

Zwei braune elegante
Kutschpferde,
fünfjährig, 5' 2" groß, ohne Fehler, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dieser Zeitung. [4309]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Ein Schneidemühlengatter

mit sämmtlichem Schneidezeug und Betriebsvorrichtungen soll wegen Einschränkung des Betriebes billig verkauft werden. Nähere Auskunft bei [4261]

Frdr. Silber in Elbing.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nußkohlen, so wie beste Coke empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,
Kalkort Nr. 27. [4355]

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,
[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Ein neuer Halbwagen, zwei Grauschimmel, 5- und 6-jährig, mit gutem Geschirr, stehen zum Verkauf Langfuhr No. 90. [4336]

Freitag, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Rheinfeld etwa 70 Haufen trockenen Torf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Die Abfahrt ist gut.

[4313] **Albrecht.**

Eine geprüfte Gouvernante, die auch musikalisch ist, wird vom 1. November c. zur Erziehung für 4 Kinder gesucht. Gefällige Offerten beliebe man direct an Wittwe Böhm in Pommey bei Pelplin zu senden. [4271]

Ein junger Kaufmann, verheirathet, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung. Da derselbe ohne Connexionen ist, giebt er demjenigen, der ihm zu einem angemessenen Brode verhilft, 25 Rt. Offerten werden unter K. L. 4309 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anst. Eltern wünscht in einem Manufactur-Geschäft als Lehrling eine Stelle. Gefällige Adressen unter No. 4352 durch die Expedition dieser Zeitung.

Agenten-Gesuch.

Eine der ältesten, bestgestellten englischen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaften sucht in den größeren Städten des Königreichs Preußen tüchtige, mit guten Referenzen versehene Agenten. Solche, welche bereits im Versicherungsfache gearbeitet, werden vorzugsweise berücksichtigt. Frankirte Offerten unter Chiffre R. B. sind an die Expedition der Berliner National-Zeitung zu adressiren. [4040]

Für ein hiesiges Getreide-Factorei-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter D. G. 4352 befördert die Exped. dieser Ztg.

Ein seinem Fache gewachsener Brauer findet sofortiges Engagement. Wo? zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. [4210]

Ein Commis, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, deutsch und polnisch spricht, findet eine Stelle bei

[4257] **R. Baecker in Mewe.**

Ein im Registraturfache geübter Büreauarbeiter findet sofort im landräthlichen Büreau zu Pr. Stargardt eine Anstellung. Das Nähere in Folge mündlicher oder schriftlicher Meldungen.

Offerte. Von einem Manufacturgeschäfte — Weiß-Waaren — wird ein tüchtiger und rechtlicher Vertreter gesucht. Anerbietungen mit Angabe von Referenzen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre Z. A. 4287 frankirt entgegen.

Ein cand. theol. sucht zum 1. October eine Anstellung als Hauslehrer. Musikalischen Unterricht ertheilt derselbe nicht. Hierauf Bezugnehmende werden höflichst gebeten, ihre Anerbietungen unter der Adresse A. A. 4286 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Circus Suhr & Hüttemann,
Danzig.

Heute Dienstag, den 25. August 1863:
Große außerordentliche Vorstellung.

Gratis-Verloosung
eines werthvollen Pferdes.

Jeder Besucher des Circus erhält gratis zu dieser Vorstellung für ein Billet zum Logensitz 5 Nr. gratis, zu Parquet 4 Nr. gratis, zum 1. Platz 3 Nr. gratis, zum 2. Pl. 2 Nr. gratis, zum 3. Pl. 1 Nr. gratis. Es sind 8—12000 Nrn.; die Ziehung geschieht im Circus in Gegenwart des Publicums und wird nur eine Nummer gezogen, die dem Inhaber der betreffenden Nummer den Gewinnst zusichert, jedoch muß sich derselbe im Circus bei der Ziehung befinden, indem sonst die Nummer ungiltig ist. Im Falle die Nummern nicht alle vergriffen sind, so werden dieselben am nächsten Abend zur Vorstellung vertheilt, wo dann die Verloosung unbedingt stattfindet.

Die Zauberflöte, oder: der Talisman d'amour. [4350]

Suhr & Hüttemann.

Auf dem Wege von Danzig nach Lahmenstein ist ein Körbchen, enthaltend eine Haube u. ein paar Unterärmel, verloren gegangen. Finder erhält eine Belohnung Hundegasse No. 17, 2 Treppen hoch. [4358]

Seebad Brösen.

Heute Dienstag, den 25. August,

CONCERT

d. Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft der Herren **Neumann, Metz, Stahlheuer, Strack** und **Hoffmann.**

Der Garten wird brillant erleuchtet.

[4317] Entrée 3 Sgr. **Pistorius.**

Eingesandt.

Mildthätigen Menschenfreunden wird folgender Vorfall zur Kenntnißnahme mitgetheilt: Der Ziegelmeister Jacob Ackermann, in Wysoka wohnhaft, wurde am 15. d. Mts. auf einem Abbau bei Schöneck durch den Einsturz eines Ziegelofens getödtet. Unter den Trümmern der eingestürzten Wand hörten die Herbeieilenden noch den Ruf des Verschütteten: „o Gott! o Gott!" und erst nachdem ¾ Stunden lang mit größter Anstrengung in dem Bauschutte nachgegraben war, wurde Ackermann als Leiche herausgezogen. — Der Verunglückte hinterläßt eine an Epilepsie schwer leidende Ehefrau und 9 Kinder, von denen 7 noch unerzogen im elterlichen Hause leben. Den einzigen Unterhalt der Familie bildete der Lohnerwerb des Vaters als Ziegelmeister. Durch dessen Tod sind 8 Personen dem kummervollen Elend preisgegeben.

Um die augenblickliche Noth der Familie einigermaßen zu lindern und den Schmerz über den Verlust des Ernährers weniger fühlbar zu machen, werden milddenkende Menschen gebeten, der nothleidenden Familie **recht rasch** eine Wohlthat zufließen zu lassen.

Zur Entgegennahme der milden Beiträge sind bereit der Kreisrichter Anft in Schöneck, Kreis-Physikus Dr. Blank in Berent, Kaufm. Rovenhagen in Danzig und die Expedition dieser Zeitung.

Angekommene Fremde am 23 August 1863.

Englisches Haus: General-Major Hiller v. Gärtringen u. Prem.-Lieut. v. Sobbe a. Potsdam. Major a. D. v. Kirchbau a. Berlin. Landräthe v. Madni a. Kosten u. Mauwe n. Gem. a. Carthaus. Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Golmkau, Pieper n. Tochter a. Liede, Timme a. Prüssow, v. Frantzius a. Ulkau, v. Somnitz a. Charbrow, v. Somnitz a. Schönehr, v. Somnitz a. Freest u. v. Gruben a. Comsow. Gutsbes. Grams n. Gem. a. Gramsthal, v. Swinarski n. Fam. a. Oporowo. Kaufmann Schrader a. Magdeburg. Frau Baronin v. Lyncker a. Danzig.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Winterfeld a. Raminica. Gutsbes. Plinot a. Lindenau. Justizrath Weiß a. Tiegenhof. Rechts-Anwalt Drescher a. Thorn. Ober-Amtm. Horn a. Oslanin. Rentier Ludwig a. Bromberg. Fabrikant Lücke a. Münster, Stürtzke a. Lauenburg. Kaufl. Lembcke a. Homburg, Cäsar u. Lehme a. Berlin, Siewert a. Dresden, Petersilge a. Elbing, Späth a. Neustadt a. H., Vetter a. Cüstrin, Gärtner a. Crefeld, Conrad a. Stettin, Wapler a. Nordhausen.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Gräfenstein a. Eisenach, Richter a. Mannheim, Overlach a. Braunschweig, Emerich a. Stuhm, Rädisch a. Bunzlau, Hoppe n. Gem. a. Elbing, Rudloff a. Mainz, Abicht n. Gem. a. Bromberg, Wolter a. Berlin, Krotel a. Königsberg. Mühlenbes. Fritz, Gutsbes. Borowz u. Pukeill a. Riesenburg, Minkley n. Gem. u. Brookhein n. Gem. a. Neuhöfen, Ehlert n. Gem. a. Kleinfelde, Baltzer n. Fam. a. Neu-Vorstand, Hevelke n. Gem. a. Waczenko. Lehrer Laskowski a. Culm. Gastwirth Sommer a. Bunzlau. Möbelh. Küster n. Gem. a. Marienwerder. Stadtrath Eilers n. Schwester u. Schwägerin a. Elbing. Fabrikant Bellnig a. Berlin. Landwirth Pieske a. Pr. Stargardt, Reykowski a. Kucborowo.

Walter's Hotel: Gutsbes. v. Carstein a. Mahlkau, Suter n. Gem. a. Loebcz, Wolski a. Strugga. Baron v. Schwichow a. Albeck. Rechts-Anwalt Mallison n. Gem. a. Carthaus. Ober-Amtmann Zwicker a. Czechoczin. Fabrikbesitzer Burau a. Rheda. Güter-Verwalter Treichel a. Schlatau. Particulier v. Drigalski n. Gem. a. Cöslin, Faber n. Fam. a. Berlin. Student v. Donimierski a. Hintersee. Tischlermstr. Dausler a. Insterburg. Kaufl. Radolph a. Leipzig, Braun a. Graudenz, Thönemann a. Berlin, Schroff a. Frankfurt a. O., Schwager a. Marienburg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Fließbach a. Chotschewken. Gutsbes. Göhde n. Gem. a. Wussow, Thorspeken a. Liessau, Rehl n. Fam. a. Gosczinic, v. Dobski a. Ihrau. Bank-Kassirer Rathke n. Gem. a. Bromberg. Dr. Neltmon a. London. Rentier Bucks a. Breslau. Landwirth v. Bethe a. Reichenbach. Kaufl. Kwella n. Gem. a. Pelplin, Dieckmann a. Stettin, Bethmann a. Halberstadt, Belger a. Breslau, Hinderberg a. Halle, Rheimann a. Nürnberg, Mannsbach a. Magdeburg, Adelberg a. Kassel, Oehme a. Elberfeld, Stern a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Bethe a. Koliebken. Frau Kaufm. Spode, Glitza u. Frl. Heinrich a. Soldau.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Griesheim a. Schubin, Busch a. Gr. Gustkow, C. Timreck u. O. Timreck a. Zakerzewo. Lieut. Busch a. Leba. Architect Halst, Dr. Helldorf u. Maler Stopnick a. Königsberg. Oeconom Taucher a. Lchinschow. Fabrikant Dietrich a. Minden. Musik-Director Straup a. Prag. Fähnrich zur See Valois a. Danzig. Inspector Ehlert a. Bielks u. Johst a. Birembi. Gutsbes. Wenzel n. Tochter a. Stuhm, Eggert a. Montau, Listemann a. Gerdauen, Wendtlandt a. Dembogosch. Beamter Olschewski a. Marienwerder. Hofbes. Reuter a. Finsterwalde, Fricke a. Ristow. Secret. Haase a. Carthaus. Kaufl. Baumann u. Pfeifer a. Königsberg, Straßner a. Bromberg, Angert a. Thorn, Knöchel a. Mewe. Actuar Braack a. Nakel. Commis Schellies a. Tiegenhof. Gutspächter Jordan a. Lastig. Student Zernberg u. Meinhardt a. Stolp. Rentier Dräger a. Marienburg. Hopfenhändler Knittel u. Rupprecht a. Nürnberg.

Preußischer Hof: Kaufl. Niewald a. Bromberg, Eisenstädt a. Stuhm u. Bernhard a. Leipzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.